

<h2 style="text-align: left;">Adolf Aron Cohen</h2> <p>geboren 26.7.1861 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Harsweg, Haus Nr. 12</p> <p>17. März 1941</p> <p>Emden,</p>
 <p>The image shows a yellow Star of David memorial plaque. The text on the plaque reads: 'HIER WOHNTE ADOLF COHEN Jg. 1861 GEDEMÜTIGT / ENTRECHTET TOT 17.3.1941'.</p>	<p>Adolf Cohen erblickte als Sohn von Levi Moses Cohen und Minnie geb. Leers am 26.7.1861 das Licht der Welt. Der Vater Levi Cohen konnte aufgrund seines guten Rufes und bester finanzieller Verhältnisse 1872 die Domäne Kloster Harsweg mit 82 ha Ländereien pachten. Er betrieb Milchwirtschaft, handelte mit Vieh und exportierte dieses in das entfernte Umland. Von 1874 bis zu seinem Tod 1901 war Levi Cohen 27 Jahre Ortsvorsteher.</p> <p>Seine Söhne Adolf und Abraham übernahmen die Bewirtschaftung der Domäne und den Viehexport. Sie firmierten als Königliche Hoflieferanten. Adolf Cohen heiratete Minnie Levy aus Altona (1878-1941). 1899 wurde der Sohn Leopold geboren. Im Jahre 1901 übernahm Adolf Cohen das Amt des Ortsvorstehers von seinem Vater und wurde 1914 mit 34 von 35 Stimmen wiedergewählt. 1919 gab er das Amt auf.</p> <p>Weil die Domäne mit ihren Ländereien meistbietend zur Verpachtung gestellt worden war, versuchten die Brüder 1908 vergeblich den Zuschlag für eine Verlängerung zu bekommen.</p> <p>Mit dem Ende der Pachtzeit musste Familie Cohen sich eigene Wohn- und Wirtschaftsräume schaffen und baute ein repräsentatives Wohnhaus an der Auricher Straße - die <i>Cohen'sche Villa</i>-, wie die Harsweger das Haus der beliebten Eheleute nannten. Auf dem hinteren Grundstück befanden sich Gebäude für die Milchwirtschaft und Ställe für das aufgekaufte Vieh, das bei günstiger Marktlage weiter veräußert wurde. Im Jahre 1923 feierte „<i>das einzige israelitische Ehepaar in Harsweg</i>“ das Fest der Silbernen Hochzeit.</p> <p>Bereits im Jahre 1936 schlugen junge NSDAP Mitglieder in der Villa die Scheiben ein. Am 9. Nov. 1938 versammelten sich 150-200 grölende NSDAP - Parteimitglieder, die von einer Feier in Hinte kamen vor dem Haus. Sie drangen mit Gewalt in das Haus ein, zertrümmerten Möbel und beschlagnahmten eine hohe Summe Bargeld. Im Laufe der Nacht wurden Minnie und Adolf Cohen in die Neutorschule geschleppt, drangsaliert und am nächsten Morgen entlassen. Sie wurden gezwungen ihre Villa zu verkaufen und mussten am 19.5.1939 in das jüdische Altersheim ziehen. Der Tod im Jahre 1941 bewahrte Adolf Cohen vor der Deportation. Er musste nachts auf dem jüdischen Friedhof verscharrt werden. Minnie Cohen wurde 1941 nach Lodz deportiert und ermordet. Der Sohn Leopold konnte nach dreimonatiger Haft im Konzentrationslager Sachsenhausen in die USA emigrieren und starb 1985.</p> <p>Recherche: Gesine Janssen</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv, Staatsarchiv Aurich, Listen Werth, Janssen: .. ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe, Rhein-Ems-Zeitung, Chronik Harsweg (1995)</p> <p>Bürgerverein Harsweg e.V.</p> <p>Auricher Str.227, Score Tankstelle</p> <p>10. Juni 2017</p>